

Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XVII. Jahrg.

November 1891.

No. 21.

Einige Bemerkungen über die deutschen *Calathus*-Arten

von C. Verhoeff aus Bonn.

Von dem allgemeinen Satze ausgehend, dass alle ungeflügelten Käfer von geflügelten abstammen, können wir die *Calathus*-Arten in einer wissenschaftlich brauchbareren Weise darstellen, als es bisher geschehen ist. Zugleich möchte ich damit die Aufmerksamkeit der Entomologen auf ein Organ lenken, welches bei den Coleopteren bisher leider sehr vernachlässigt worden ist; ich meine die Flügel.

Die Gattung *Calathus* ist augenblicklich in einer Periode begriffen, in welcher sie die Flügel, als überflüssige Organe, aufgibt. Einige Arten kommen anscheinend gar nicht mehr geflügelt vor, so *fuscipes* Goeze (*cisteloides* Pz.), andere scheinen bisher noch stets geflügelt aufzutreten, während die meisten Arten in einem Schwanken zwischen geflügeltem und ungeflügeltem Zustande begriffen sind. Bei *Carabus* und *Procrustes* kommt dergleichen nicht mehr vor. Sie haben also schon sehr lange auf ihre Flügel verzichtet, da sie ihnen am Boden, beim Aufsuchen von Würmern und Nachtschnecken etc. keinen Dienst leisten würden. Die *Calosoma*, als Raupen- und Puppenwürger, bedürfen der Flügel, da sie sich an Jagden auf Sträuchern und Bäumen gewöhnt haben, von denen man sie nicht selten mit dem Fangschirm abklopfen kann.

In Deutschland leben 7 *Calathus*-Arten, welche alle in Nord- und Westdeutschland vorkommen. Auf den Nordseeinseln sind von Metzger¹⁾ und darnach wieder von mir²⁾ 6

1) Zur Käferfauna des ostfriesischen Küstenrandes und der Inseln Norderney und Juist. Emden 1867.

2) Ein Beitrag zur Coleopteren-Fauna der Insel Norderney. Entom. Nachr. 1891.

Arten beobachtet, sodass nur *rotundicollis* Dej. zu fehlen scheint. Das Interessanteste über diese *Calathus* wurde aber bisher nicht erwähnt.

Calathus mollis wird von Redtenbacher in seiner Fauna Austriaca 3. Aufl. Wien 1873. pg. 35 als „Käfer stets ungeflügelt“ angegeben. Ich fand unter der grossen Anzahl von Individuen, die ich auf Norderney, namentlich auf der Osthälfte der Insel¹⁾, antraf, auch nicht ein einziges flügelloses, vielmehr waren die Flügel aller Exemplare wohlentwickelt, was aber jedenfalls auch bei den Festland-exemplaren der Fall ist, wenigstens sind alle Tiere des hiesigen zoologischen Instituts, wie mir Professor Bertkau freundlichst mitteilte, geflügelt. Wenn also die Angabe Redtenbacher's richtig ist, was ich nicht bezweifle, so wird die Sache wahrscheinlich so liegen, dass in Norddeutschland eine geflügelte, in Oesterreich eine ungeflügelte Rasse lebt; möchten die Zoologen auf diese Verhältnisse achten. — Es sei nun weiter mitgeteilt, dass alle *Calathus ambiguus* Payk. (*fuscus* F.) [eine Form, welche auf dem Festlande von allen andern und auch mir stets geflügelt gefunden wurde], welche auf Norderney leben, ungeflügelt sind, d. h. sie besitzen wie auch die andern flügellosen Formen ein nutzloses Rudiment von 2—2, 5 mm. Länge. Auch von Fricken macht 2 interessante Mitteilungen²⁾ von 2 anderen Arten, indem er von *melanocephalus* L. sagt: „Ich fing bei Münster ein geflügeltes Exemplar“ und von *erratus* Sahlbg. (*fulvipes* Gyll.) „Bei Königsberg fand ich Stücke mit völlig entwickelten Flügeln, eine Beobachtung, die, soweit Deutschland in Betracht kommt, noch nicht gemacht ist.“ Somit liegen bereits 4 Arten vor, welche sowohl geflügelt als auch ungeflügelt vorkommen können. Es fragt sich nunmehr, welche Formen sollen als die „Hauptformen“ angesehen werden? Als die Stammformen natürlich die geflügelten, aber aus praktischen Gründen dürfte es sich empfehlen, die geflügelten als var. den ungeflügelten zu subordinieren, denn

1) Es ist höchst interessant, dass gerade dieser *Calathus*, welcher der einzige geflügelte ist, im Osten der Insel relativ am häufigsten auftritt, da er beim Auffliegen am leichtesten vom Westwind fortgeführt wird.

2) Naturgeschichte der in Deutschland einheimischen Käfer. Werl 1885.

1. strebt die ganze Gattung darnach, flügellos zu werden, es kommen also in Zukunft immer mehr ungeflügelte Formen vor und
2. schlagen manche Arten anscheinend schon gar nicht mehr in den geflügelten Urzustand zurück, sodass man, da doch die Arten nach demselben Grundsatz geordnet werden müssen, für einige Arten eine bis jetzt noch nicht beobachtete Form als Hauptform aufstellen müsste. Die Uebersicht der 7 deutschen Arten ist also folgende:
 - 1) *Calathus fuscipes* Goeze: Festland und Inseln. [var. *alatus* noch unbekannt.]
 - 2) *C. erratus* Sahlbg.: Festland und Inseln. var. *alatus* v. F. Ostpreussen (v. Fricken.)
 - 3) *C. ambiguus* Pk.: Inseln (Verhoeff). var. *alatus* m. Ueberall auf dem Festlande.
 - 4) *C. melanocephalus* L.: Festland und Inseln. var. *alatus* v. F. Münster (v. Fricken.)
 - 5) *Calathus mollis* Marsh. Oesterreich (Redtenbacher.) var. *alatus* m.: Festland und Inseln.
 - 6) *Calathus micropterus* Duft. Festland und Inseln. [var. *alatus*: noch unbekannt.]
 - 7) *Calathus rotundicollis* Dej. Festland (Inseln?) [var. *alatus*: noch unbekannt.]

Es muss nunmehr noch näher auf die Formen von *erratus* Sahlbg. und *ambiguus* Pk. eingegangen werden. Von diesen beiden Arten giebt es auf Norderney Exemplare, welche, von den Flügeln abgesehen, „typisch“ sind, sodass man sagen kann, *erratus* und *ambiguus* kommen auf Norderney vor, leider kehrt man dann aber den „nicht typischen“ Stücken den Rücken, denn die Hälfte mindestens ist mehr weniger dem „Typus“ untreu geworden. Kurz, die beiden Arten haben durch zahlreiche Bastardierungen und vielleicht noch andere Gründe so viele Uebergangsformen und Aberrationen erzeugt, dass es auf Norderney in der That nur einen *Calathus errato-ambiguus* giebt. Man stellte als Charakteristik für beide Formen Folgendes auf:

erratus Sahlbg.

ambiguus Pk.

- | | |
|--|----------------------------|
| 1) Ungeflügelt. | 1) Geflügelt. |
| 2) Die Eindrücke und Gruben am Grunde des Halsschildes deutlich. | 2) Dieselben verschwommen. |

- | | |
|--|--|
| 3) Flügeldecken stark gestreift. | 3) Flügeldecken schwach gestreift. |
| 4) Halsschild mit der Mitte des Seitenrandes über die Linie der Hinterecken etwas vorragend, Hinterecken rechtwinklig. | 4) mit der Mitte nicht vorragend, Hinterecken spitz. |

Der Unterschied 1) ist schon als hinfällig erwiesen. N. 2 dürfte das Wichtigste sein, daher näher zu besprechen. Um $\frac{1}{3}$ der Halsschildlänge vor dem Hinterrande liegt jederseits gegen die Mitte eine strichartige Längsgrube, welche sich bei Festlandstücken des *erratus* gewöhnlich sehr deutlich präsentiert, während sie bei *ambiguus* mehr weniger verloschen ist. Ferner zieht an der Basis des Prothorax sich ein Quereindruck hin, ebenfalls bei *erratus* deutlich, bei *ambiguus* mehr weniger verschwommen. Das die Artunterschiede, wenn man von „Arten“ hier überhaupt sprechen kann. Viele Exemplare von *erratus*, [auf Norderney diejenigen, welche noch am meisten den *erratus*-Charakter bewahrt haben], zeigen auch vor den Hinterecken eine Falte, so zwar, dass der Skelettteil an den Hinterecken, nicht, wie bei typischen *ambiguus*-Exemplaren, allmählig zur Mitte ansteigt, sondern sich plötzlich, etwas faltenartig, erhebt. Eine Längsgrube, eine Quergrube und eine faltenartige Erhebung charakterisieren demnach die typischsten *erratus*-Formen. Derartige Stücke fand ich auf N. in beiden Geschlechtern¹⁾ häufig.

1. Die Längsgruben variieren schon bei Festlandstücken des *ambiguus* sehr, indem sie häufig kaum bemerkbar sind, oder fast ganz schwinden, in anderen Fällen aber denen des *erratus* gleichkommen; auf Norderney findet man noch viel häufiger alle Uebergänge von der glatten Fläche bis zur tiefen Grube, ohne irgendwelche Grenze. 2. Für die Quergrube gilt dasselbe, doch ist bei meinen festländischen Ex. des *ambiguus* eine solche kaum bemerkbar. 3. Die Falte vor den Hinterecken ist bald stark, bald schwach, bald verschwommen, bald unsichtbar. Auch liegt mir 1 Individuum vor, bei welchem an der linken Halsschildseite Längsgrube und Falte deutlich sind, während

1) Um nicht durch etwaige sekundäre Geschlechtscharaktere irregeleitet zu werden, habe ich ♂ und ♀ stets gesondert betrachtet und bei beiden dieselben Uebergangsreihen beobachtet.

an der rechten Seite die Längsgrube schwach, die Falte völlig unsichtbar ist. Links „typischer“ *erratus*, rechts „typischer“ *ambiguus*. Die Unterschiede unter 3) und 4), welche man angeführt hat, sind nicht einmal für Festlandstücke gültig, auf Norderney noch viel weniger. — Auf dem Festlande lassen sich die *erratus* meist an einem etwas schmaleren Körper und weniger gerötheten Halsschildseiten erkennen, alle diese Kennzeichen lassen den Beobachter bei den Tieren von N. im Stiche. Sowohl bei denen, welche mehr *erratus*-Charakter, als auch besonders bei denen, welche mehr *ambiguus*-Charakter zeigen, schwankt die Körperbreite (wie sonst zwischen Arten) auch bei ein und demselben Geschlecht derselben Art.

Calathus errato-ambiguus m.: Ungeflügelt, schwarz, Halsschild mit bald deutlicher, bald obliterirter Skulptur. Decken mehr weniger stark gestreift. var. *rubidicollis* ♂♀ m. Prothorax ganz braunroth, diese Form einzeln unter *errato-ambiguus*. Der Käfer ist durch die ganze Insel verbreitet, ich fand ihn in der nächsten Nähe des Ortes, am Hospiz, im Hospizthal, im grossen Hauptthal, an der Meierei, im Innern der Insel, zwischen den „weissen Dünen“ und dem Leuchtturm und noch jenseits des Leuchtturmes. Bald sitzt er unter dem Grashafer, bald unter Steinen, bald auch auf den hier und dort angelegten sogenannten „Feldern“ im Sande, oder unter toten Pflanzenresten; bald an feuchten Stellen, bald im Flugsandgebiet. Das Verhältnis von ♀ : ♂ fand ich im Durchschnitt wie 10 : 13. Die Menge des *C. mollis* Marsh. fand ich, wie gesagt, nach Osten zunehmend proportional der Entfernung vom Westend, natürlich soweit eben Pflanzenwuchs reicht. Die *fuscipes* Goeze der Inseln zeigen durchschnittlich an der Halsschildbasis viel stärkere Gruben und Falten als die Tiere des Festlandes¹⁾. —

Hoffentlich sehen sich die Coleopterologen, welche im Besitz grösserer Sammlungen sind, veranlasst, auch über die Flügelbeschaffenheit ausserdeutscher *Calathus* Mitteilung zu machen. —

1) *Cal. mollis* und *Demetrius unipunctatus* Germ. fand ich in gewaltiger Menge zwischen Leuchtturm und „weissen Dünen“ am Strandhafer.

Uebersicht über eine Coleopterensammlung von Córdoba in Argentinien.

von Prof. Dr. Frenzel.

Im Nachfolgenden möchte ich eine Aufzählung derjenigen Coleopteren geben, welche ich während meines Aufenthaltes in Córdoba (Argentinien) gesammelt habe. Dies soll nur ein vorläufiger Bericht sein, da eine weitere Sammlung von Herrn Custos H. J. Kolbe in Berlin bearbeitet werden wird.

Vor bald zwei Jahren erhielt ich von der Provinzialregierung von Córdoba den Auftrag, die Fauna dieser Provinz für den neu herauszugebenden „Censo“ zu bearbeiten. Zu diesem Zwecke unternahm ich eine grössere Reise und sandte darauf das fertige Manuskript zu dem vorgeschriebenen Termin an den Director des „Censo“, Herrn Dr. Alberto Martinez, Director des Statistischen Amtes der Stadt Buenos Aires. Als ich nun einige Monate später zurückkehrte, wurde mir auf meine Anfrage mitgeteilt, dass der grössere Teil des Manuscriptes nicht abgeliefert worden sei. Ich wandte mich sodann an die zuständige Postbehörde und erhielt leider erst jetzt nach meiner Rückkehr nach Deutschland die vom Postdirector der argentinischen Republik unterschriebene Bestätigung der richtigen Ablieferung des Manuscriptes. Dieses war mithin unterschlagen worden, um den mir gegenüber eingegangenen Verpflichtungen zu entgehen.

Da ich meine Arbeit nicht ganz vergebens gemacht haben wollte, so entschloss ich mich, vorläufig einzelne Teile derselben zu publizieren. Nachdem dies bereits hinsichtlich der Vögel¹⁾ Córdoba geschehen ist, mögen hier die Käfer folgen, während von der übrigen Fauna die Protozoen eine besonders eingehende Bearbeitung erfahren sollen. Meinem lieben Collegen Herrn Prof. Carlos Berg in Montevideo verdanke ich einen grossen Teil der Bestimmungen, was an dieser Stelle noch hervorgehoben werden möge. Auch Herrn Custos Kolbe sei für seine freundliche Unterstützung nochmals der beste Dank ausgesprochen.

¹⁾ Uebersicht über die in der Provinz Córdoba (Argentinien) vorkommenden Vögel. Journal f. Ornithologie Bd. 39. (1891) N. 194.

Fam. Cicindelidae.

1. *Tetracha distinguenda* (Dej.) Lac.
2. *T. fervida* Burm.
3. *Cicindela apiata* Dej.
4. *C. tripunctata* (Dej.) Klug.
5. *Odontochila fulgens* (Klug) Lac.
6. *O. secedens* Steinh.

Fam. Carabidae.

1. *Calosoma bonariense* Dej.
2. *C. alternans* Fabr.
3. *C. antiquum* Dej.
4. *Galerita ruficollis* Latr.
5. *Scarites cayennensis* Dej.
6. *S. anthracinus* Dej.
7. *Brachygnathus (Eurysoma) fervidus* Burm.
8. *B. festivus* Dej.
9. *A. pyropterus* Burm.
10. *Odontoscelis (Scelodontis) Waterhousii* Burm.
11. *O. striata* (Guér.) Waterh.
12. *Barypus pulchellus* Burm.
13. *Notiobia cupripennis* (Germ.) Chaud.
14. *Harpalus tucumanus* Dej.
15. *Feronia depressa* Waterh.
16. *Platysma chalceum* Dej.

Fam. Dytiscidae.

1. *Megadytes glaucus* (Brill.) Sharp.
2. *Thermonectus (Acilius) succinctus* (Aubé) Sharp.

Fam. Gyrinidae.

1. *Gyrinus argentinus* Steinh.

Fam. Hydrophilidae.

1. *Hydrophilus palpalis* Brllé.
2. *Tropisternus nigrinus* Bohm.
3. *T. glaber* (Hrbst.) Sol.
4. *T. lateralis* (Fbr.) Sharp.

Fam. Staphylinidae.

1. *Haematodes bicolor* Casteln. (Sharp.).

Fam. Dermestidae.

1. *Dermestes vulpinus* Fbr.
2. *D. peruvianus* Casteln.

Fam. Parnidae.

1. *Helichus cordubensis* Berg.
2. *Pelonomus simplex* (Burm.) Berg.

Fam. Scarabaeidae.

1. *Eucranium pulvinatum* Burm.
2. *Glyphoderus centralis* Burm.
3. *Stenodactylus (Eudinopus) dytiscoides* Schreib.
4. *Megathopa puncticollis* Blanch.
5. *Canthon (Coprobius) bipunctatus* Burm.
6. *C. mutabilis* (Luc.) Harld.
7. *C. conformis* Harld.
8. *C. muticus* Harld.
9. *C. edentulus* Harld.
10. *Phanaeus imperator* Chev.
11. *Ph. splendidulus* Fabr. (*menalcas* Dej.).
12. *Ochodaeus verticalis* Burm.
13. *Coelodes discus* Dej.
14. *Trox pastillarius* Blanch.
15. *T. patagonicus* Blanch.
16. *T. pilularius* Germ.
17. *T. suberosus* Fbr.
18. *T. aeger* Guér. (leprosus).
19. *T. hemisphaericus* Burm.
20. *T. gemmifer* Blanch. (*guttifer* var. Hrlld.).
21. *T. pampeanus* Burm.
22. *T. pedestris* Hrlld.
23. *Cyclocephala laevis* Burm.
24. *C. putrida* Burm.
25. *C. signaticollis* Burm.
26. *Dyscinetus (Chalepus) luridus* Burm.
27. *Phileurus pullus* Burm.
28. *Gymnetis pudibunda* Burm.
29. *G. inquinata* Thoms.
30. *G. tigrina* Gory et Perch.

Fam. Buprestidae.

1. *Psiloptera corynthia* Fairm.
2. *P. denticollis* Fairm.
3. *P. plagiata* Gory.
4. *P. dumetorum* Gory.
5. *P. americana* Hrbst.
6. *P. tucumana* Guér. et Perch.

7. *P. impressa* Fairm.
8. *Hyperantha stigmaticollis* Desm.
9. *H. Stempelmanni* Berg.
10. *Polycesta excavata* Blanch.
11. *Tylauchenia crassicollis* (Gory) Burm.
12. *T. sphaericollis* (Gory) Burm.
13. *T. compacta* Berg.
14. *Chrysobothris Desmarestii* (C. et G.) Berg.
15. *Ch. rugosa* Cast. et Gory.
16. *Ch. holochalcea* Burm.
17. *Ch. cupreipes* Fairm.
18. *Ch. cordovensisi* Cast. et Gory.
19. *Agrilus decipiens* Burm.

Fam. Elateridae.

1. *Chalcolepidius limbatus* Eschsch.
2. *Hemirhipus apicalis* Candz.
3. *Anoplischius pubescens* Candz.
4. *Pyrophorus punctatissimus* Blanch.
5. *P. parallelus* (Germ.) Candz.
6. *Monocrepidius scalaris* Germ.
7. *M. malleatus* Germ.
8. *Heteroderes rufangulus* Gyllh.

Fam. Malacodermidae.

1. *Calopteron interventionis* Berg.
2. *C. laticorne* Taschbg.
3. *C. Kirschii* Taschbg.
4. *Photinus fuscus* Germ.
5. *Ph. limbatus* Germ.
6. *Photuris impura* Bohem.
7. *Chauliognathus scriptus* Germ.
8. *Telephorus cordubensis* Berg.
9. *T. denticornis* Blanch.
10. *Malthinus argentinus* Steinh.
11. *Astylus rubricosta* Berg.
12. *A. atromaculatus* Blanch.
13. *Dodacles attenuatus* Ern. Oliv.

Fam. Cleridae.

1. *Clerus triplagiatus* Blanch.

Fam. Bostrychidae.

1. *Bostrychus uncinatus* Germ.

Fam. Tenebrionidae.

1. *Epitragus (Isotoma) bacchulus* Berg.
2. *E. scabripennis* Steinh.
3. *E. difficilis* Steinh.
4. *E. porcellus* Berg.
5. *E. laevicollis* Berg.
6. *E. similis* Steinh.
7. *E. minutus* Steinh.
8. *E. mucidus* Berg.
9. *Cacicus americanus* Lac.
10. *Scotobius perlatus* Burm.
11. *S. granosus* Lac.
12. *S. miliaris* Billb. (*pilularius*).
13. *S. punctatellus* Blanch.
14. *S. crispatus* Germ.
15. *S. hystricosus* Berg.
16. *S. ovalis* Guér.
17. *S. porcatus* Lac.
18. *Emmalodera perlifera* Burm.
19. *E. crenaticostata* Blanch.
20. *Leptynoderes varicosa* Germ.
21. *Cardiogenius laticollis* Sol.
22. *Nyctelia varipes* Germ.
23. *N. latissima* Blanch.
24. *N. nodosa* Germ.
25. *N. Fitzroyi* Waterh.
26. *Epipedonota ebenina* (Lac.) Sol.
27. *Mitragenius Dejeanii* Sol.
28. *M. servus* Waterh. (*desertorum* Lac.)
29. *M. monticola* Berg.
30. *Entomoderes draco* Waterh.
31. *E. satanicus* Waterh.
32. *E. cellulosus* Lac.
33. *E. subauratus* Burm.
34. *Psetrascelis discicollis* Lac.
35. *P. ursina* Burm.
36. *Platyholmus subcostatus* Burm.
37. *P. murinus* Burm.
38. *Platydema impressifrons* Fairm.
39. *Uloma diaperoides* Castl.
40. *Camaria tucumana* Berg.
41. *Praocis pentachorda* Burm.
42. *P. bicarinata* Burm.
43. *Phobelius crenatus* Blanch.

44. *Hytropus femoratus* Klug.
45. *Lobopoda pallicornis* Fabr.
46. *Agissopterus semipunctatus* Fairm.
47. *Strongylium purpuratum* Mäklin.

Fam. Lagriidae.

1. *Statira unicolor* Blanch.

Fam. Cantharidae.

1. *Meloë miniaceo-maculata* Blanch.
2. *Tetraonyx propinquus* Burm.
3. *T. quadrilineatus* Dej.
4. *T. Colon* Burm.
5. *Lytta viridipennis* Burm.
6. *L. leopardina* Haag-Rut.
7. *L. albovittata* Haag-Rut.
8. *L. cavernosa* Courb.
9. *L. adspersa* Klug. („Bicho moro“)
10. *L. atomaria* Germ. („ „)
11. *L. talpa* Haag-Rut.
12. *L. purpureiceps* Berg.
13. *L. flavogrisea* Haag-Rut.
14. *L. centralis* Burm.
15. *L. Courboni* Guér.
16. *Nematognatha nigrotarsata* Fairm. et. Germ.

Fam. Curculionidae.

1. *Naupactus leucoloma* Boh.
2. *N. sulphureo-signatus* Blanch.
3. *N. sulphurifer* Burm.
4. *Cratosomus fasciato-punctatus* Guér.
5. *C. fasciatus* Perty.
6. *Solenopsis nisus* (Oliv.) Fbr.
7. *Sphenophorus brunnipennis* Germ.

Fam. Cerambycidae.

1. *Mallodon maxillosus* (Drury) Fbr.
2. *Calocomus coriaceus* (Fairm.) Burm.
3. *C. hamatifer* Lac. (*Desmarestii* (Guér) Bib.).
4. *Achryson maculatum* Burm.
5. *A. lutarium* Burm.
6. *Trichophorus albomaculatus* Burm.
7. *Compsocerus aulicus* Thoms.
8. *Ethemon basale* (Burm.) Lac.

9. *Coremia erythromera* Serv.
10. *Brachyrrhopala versicolor* (Chevr.) Berg.
11. *B. semirubra* Burm.
12. *Chrysoprasis sthenias* Bates.
13. *Holopterus longipes* (Burm.) Lac.
14. *Clytus proximus* Lap. et Gory.
15. *C. sobrinus* Lap. et Gory.
16. *Cosmosoma nodicollis* Burm.
17. *Mallosoma zonatum* (Chvr.) Sahlb. (*elegans*).
18. *Ancylocera fulvicornis* Burm.
19. *Trachelia maculicollis* Serv.
20. *Pteroplatatus lyciformis* Germ.
21. *Dorcacerus barbatus* (Oliv.) Castl.
22. *Trachyderes morio* (Fbr.) Dlm.
23. *T. cruentatus* Dup.
24. *T. dimidiatus* (Fbr.) Dlm.
25. *T. sulcatus* Burm.
26. *T. variegatus* Perty.
27. *Oxymerus obliquatus* Burm.
28. *Compsozona quadriplagiatum* Boh.
29. *Anosternus sanguinolentus* Burm.
30. *Hypsioma albispersa* (Germ.) Thoms.
31. *Oncoderes guttulata* Thoms.
32. *O. Germari* Thoms.

Fam. Chrysomelidae.

1. *Pnesthes instabilis* Lac.
2. *Dachrys manca* Harld.
3. *D. gracilis* Harld.
4. *Megalostomis grossa* (Förs) Lac.
5. *M. (Heterostomis) Lacordairi* (Lac.) Dej.
6. *M. (H.) histriomica* Harld.
7. *Coscinoptera tibialis* Harld.
8. *Stereoma Burmeisteri* Harld.
9. *Urodera Bergi* Harld.
10. *U. fallax* Harld.
11. *U. sobrina* Lac.
12. *U. hamatifera* Lac.
13. *Phaedon semimarginatum* Latr.
14. *Mutollactus patagonicus* Guér.
15. *M. generosus* Suffr.
16. *Cacoscelis melanoptera* Germ.
17. *C. lucens* Erchs.
18. *Poecilaspis cancellata* (Dej.) Boh.

19. *Chelymorpha polyspilota* Burm.
20. *Ch. cingulata* Boh.
21. *Dosonycha conjuncta* Germ.
22. *Dylocharis Richardii* Dup.
23. *Labidomera indula* Burm.
24. *Oncocephala nodipennis* Burm.

**Ueber dunkle *Rhizotrogus* Arten,
eine klare Antwort an Herrn E. Brenske**

von Dr. G. Kraatz.

Herr Brenske tritt meiner Annahme, dass *Rhizotrogus limbatipennis* Villa = *fulvus* Germar sei (vergl. S. 161 u. 162 dieses Jahrg.) deswegen entgegen, weil ich „vollständig übersehen habe, dass *Rhizotrogus fulvus* Germ. dreizählige Vorderschienen habe“ und dieselben „vollständig ignorire“.

Ich habe geglaubt, dass Herr Brenske, der Beschreiber ziemlich vieler neuer *Rhizotrogus*, wenigstens soweit in den Geschlechtsdifferenzen der Gattung *Rhizotrogus* bewandert sei, dass er die Variabilität der Vorderschienen des Männchens kenne. Villa nennt die Vorderschienen des *limbatipennis* zweizählige; sie sind es vollständig bei einem Ex. aus Piemont, welches ich in der Sitzung der deutschen entomologischen Gesellschaft vom 24. August vorgelegt habe; bei anderen können die Vorderschienen gerade so gut als dreizählige bezeichnet werden, wie bei *Rhiz. ater* Er. ♂; Erichson sagt (Ins. Deutschl. III. p. 687): „Die Vorderschienen dreizählige, der obere Zahn jedoch sehr stumpf“. Diese Beschreibung passt vollständig auf das typische Männchen des *fulvus* Germar, aus der Germar'schen Sammlung. Germar selbst giebt über die Zähnung der Vorderschienen gar nichts an. —

Herr Brenske erklärt ferner: *Rhiz. limbatipennis* sei bisher allgemein, auch von Dr. Kraatz, fälschlich „auf *Rhiz. Seidlitzii* bezogen“. Ich habe mich meines Wissens niemals über *Rhiz. limbatipennis* geäußert; Herr Brenske beweise das Gegentheil.

Herr Brenske sagt weiter: „Herr Dr. Kraatz begeht einen zweiten Irrthum, indem er *Rh. fulvus* als selbständige Art auffasst, weil er der falschen Ansicht folgt, dass *ater* = *fulvus* Scop. sei.“

Ich habe mich mit keinem Wort über die Artberechtigung der *Rhiz. fuscus* geäußert, sondern nur angegeben, dass er von Villa als fragliche Varietät unter seinem *limbatipennis* citirt wird. Ihn als Art zu betrachten als für mich um so weniger Grund vor, als der Käfer im Catal. Gemminger-Harold p. 1175 als Varietät des *fuscus* Scop. citirt wird.

Nach Brenske ist nun *ater* nicht = *fuscus* Scop., denn „*ater* Herbst Fabr. ist die Art mit glatten Fld., *fuscus* die Art mit stärker behaarten Flügeldecken.“

Ich habe zuerst auf die Differenzen in den Angaben über die Behaarung von *Rhiz. ater* bei Burmeister und Erichson aufmerksam gemacht und habe den Käfer unter dem allgemein üblichen Namen *fuscus* Scop. (*ater* Herbst) citirt.

Jetzt unterscheidet H. Brenske plötzlich 2 Arten nach der Behaarung, von denen auf die stärker behaarte (*fuscus* Scop.) *Logesi* Muls. und *fuscus* Germ. als Synonym gehören sollen.

Leider begeht da H. Brenske wieder einen Irrthum. Wenn er Mulsant (Lamellicornes ed. II. p. 575) nachliest, wird er finden, dass derselbe bereits vor zwanzig Jahren den *Rhiz. fuscus* Scop. mit Sicherheit als *Aplidia transversa* nachgewiesen hat; darüber lassen die Worte der Scopoli'schen Original-Beschreibung „*tarsis omnibus dente medio notatis*“ keinen Zweifel!

H. Brenske fährt fort: mit *ater* synonym ist *fuscus* Ol. Dies ist wiederum falsch, denn nach Harold (Cat. Gemminger u. Harold. I. p. XXVIII unten und XXIX muss *fuscus* Ol., weil Olivier die Original-Beschreibung von Scopoli citirt, als synonym von *fuscus* Scop. citirt werden.

Was ist nun aber *Rhiz. ater* Herbst, dessen Vaterland dem Autor unbekannt war? Es könnte ebenso gut *Logesi* Muls. wie *ater* Brenske sein, denn Erichson hat, gegen Brenske's Ansicht, *Logesi* Muls. nicht von *ater* unterschieden. Er giebt ausdrücklich an (Ins. Deutschl. III. p. 688 oben): *Rh. ater* ist im ganzen südlichen Europa, von Portugal bis nach Südrussland verbreitet. Wahrscheinlich ist *Rhiz. ater* Herbst mit der deutschen Rasse identisch, welche sich nach Brenske von *Logesi* durch glatte oder schwächer behaarte Flügeldecken unterscheiden soll.

Da indessen stärker oder schwächer behaarte Flügeldecken nach Erichson kein Art-Merkmal sind, so ist es nunmehr Herrn Brenske's Sache, die übrigen Unterschiede anzugeben, durch welche sich die von ihm angenommenen Arten unterscheiden.

Mulsant sagt am Schluss seiner zweiseitigen Beschreibung von *Logesi*: „*Logesi* se distingue aisément de l'*Amphimallus fuscus* par des élytres garnies de poils assez courts, mais très apparents.“ Weiter hat H. Brenske bisher auch nichts angegeben. Ich aber (S. 162 dieser Zeitschr. Note 1) habe gesagt, die Behaarung variirt bei den Melolonthiden bedeutend und mehr als bisher angenommen wurde; als Beleg dafür dienten die Widersprüche in den Beschreibungen der Behaarung von *Rhizotrogus ater* bei Erichson und Burmeister.

Auf den zweiten Aufsatz des H. Brenske (p. 210—216 dieser Blätter), in dem er Protest dagegen erhebt, dass dem Angegriffenen die Gelegenheit, sich in demselben Blatt, in dem er angeblich angegriffen ist, zu rechtfertigen verweigert wird, werde ich in der deutschen entomologischen Zeitschrift, 1891, Heft II antworten, welche ich der Lectüre derer, die sich für den Gegenstand interessiren, empfehle. Hier will ich nur kurz bemerken, dass *Polyphylla Quedenfeldti* Brenske sich, nach Vergleich weiteren Materials für mich und andere mit Bestimmtheit als *mauritanica* Lucas herausgestellt hat. Es lag daher kein Grund vor, die Expectationen des H. Brenske über das Gegentheil in einer Zeitschrift zu veröffentlichen, deren Redacteur die Hochachtung nicht ganz theilt, welche Herr Brenske vor seinem eigenen Wissen zu hegen scheint. Dass der von H. Brenske citirte Redacteur einer anderen entomologischen Zeitschrift Brenske's Ansichten über die Begrenzung der Gattungen nicht theilt, sei hier ebenfalls bemerkt. Aus diesem Grunde wollte ich die von H. Dr. Karsch (p. 213 n. 214) abgedruckten allgemeinen Phrasen über den Gattungsbegriff den Lesern der deutschen entomologischen Zeitung nicht bringen, fest überzeugt, dass diess Herrn Brenske natürlich nicht abhalten würde, dieselben anderweitig zum Druck zu bringen (vergl. p. 210 dieser Zeitschr. unten).

Litteratur.

Annales de la Société Entomologique de France.
Série VI. Tome 10, 1890 quatrième trimestre. Paris,
Juni 1891. Inhalt:

Ragonot, E. L., Essai sur la classification des Pyralites.
(Suite.) Avec planches 7 et 8. Pg. 473. — Fairmaire, L.,
Note supplémentaire sur les Coléoptères d'Obock. Pg. 547. —
Allard, E., Voyage de M. Ch. Alluaud dans le territoire d'Assinie

(Afrique occidentale) en juillet et août 1886. Mémoire 5: Chrysomélides. Pg. 555. — Brisout de Barneville, C., Notice nécrologique sur Louis Reiche (avec portrait). Pg. 559. — de Bonvouloir, H., Notice nécrologique sur le docteur A. Grenier (avec portrait). Pg. 563. — Abeille de Perrin, E., Malachiidae. Malachides d'Europe et pays voisins (suite). Pg. 567—680. — Bulletin des Séances, Bulletin bibliographique, Liste des membres, Tables. Pg. CCIX—CCLXXII.

The Proceedings of the Linnean Society of New South Wales. Series II. Vol. V. part 4, containing the Papers read at the Meetings held in October, November and December 1890. Sydney (March 23) 1891.

Entomologischer Inhalt:

Skuse, F. A. A., Description of a Luminous Dipterous Insect (Fam. Mycetophilidae) from New Zealand. Pg. 677—680. — Froggatt, W. W., Catalogue of the Described Hymenoptera of Australia. Part I. Pg. 689—762. — Blackburn, T., Notes on Australian Coleoptera with Descriptions of New Species. Part IX. Pg. 775—790. — Meyrick, E., Revision of Australian Lepidoptera. Part IV. Pg. 791—879.

Die Nonne (*Liparis monacha*) im oberschwäbischen Fichtengebiet in den letzten fünfzig Jahren, von Forstdirektor Dorrer in Stuttgart, Julius Hoffmann, 1891. Preis: 70 Pf. 47 Seiten in Octav.

Dem in forstlichen Kreisen hochangesehenen Herrn Verfasser ist es mit dieser Broschüre hauptsächlich darum zu thun, nachzuweisen, dass ein Vertilgungskampf gegen die Nonne seitens des Menschen durch Leimringe u. dergl. unzulängliche Mittel nur zu einer Zeit Werth hat, in welcher man bis jetzt nichts gegen den Forstfeind unternahm, nämlich zu der Zeit der Vorbereitung der Nonne auf eine grösseren Schaden bringende Vermehrung, — dass dagegen ein Eingriff in das Leben der Nonne zur Zeit des Kahlfrasses, innerhalb welcher man ihre Vernichtung durch den Hungertod der Natur selbst überlassen soll, eher von Schaden als von Nutzen ist. Diese Anschauung stützt sich auf das Studium des viermal in den letzten 50 Jahren in Württemberg verheerend aufgetretenen Nonnenfrasses, der theils nach amtlichen Quellen, theils auf Grund eigener Beobachtung geschildert wird und in die Zeit 1839/40, 1856/57, 1889/90 und 1890/91 fällt.